



Einblick in die Hochschule Bachelor / Masterstudiengänge Die Sicht der Lehrenden

Prof. Ulrike Arens-Azevedo
Vizepräsidentin

Prof. Dr. Bernd Sankol
Leiter Studiendepartment Maschinenbau
und Produktion



Die HAW Hamburg - 4 Standorte

Campus Berliner Tor

- Fakultät Wirtschaft und Public Management (WPM)
- Fakultät Technik und Informatik (TI)

Campus Bergedorf

- Fakultät Life Sciences (LS)

Campus Armgartstraße/Finkenau/Wartenau

- Fakultät Design, Medien und Information (DMI)

Campus Saarlandstraße

- Fakultät Soziale Arbeit und Pflege (SoAP)





Die HAW Hamburg

- 50 Studiengänge – ab Wintersemester 06 ausschließlich Bachelor- und Masterstudiengänge
- Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieur (mit TUHH und UNI Hamburg)
- Duale Studiengänge sowie Studiengänge in Kooperation mit großen Organisationen
- 12 100 Studierende
- 375 Professorinnen und Professoren
- 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Hamburgs zweitgrößte Hochschule
- Eine der größten „Fachhochschulen“ in Deutschland
- 2 Stiftungsprofessuren (DaimlerChrysler und Airbus)

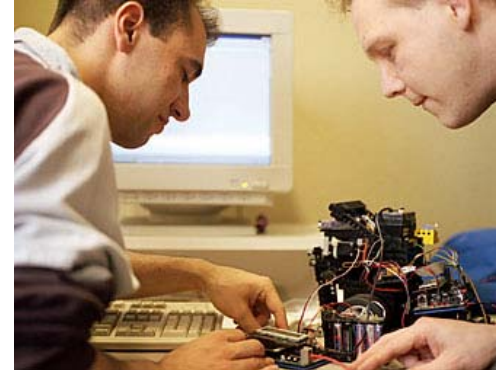


ie Fakultät Technik und Informatik als Beispiel

- 4.700 Studierende, davon 430 Frauen
- Professoren: 5 Frauen, 150 Männer
- 135 Mitarbeiter/innen in Verwaltung und Technik

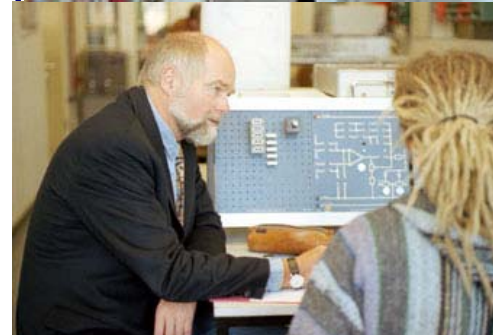
Studiengänge

- Maschinenbau/ Energie- und Anlagensysteme (BA)
- Maschinenbau/ Entwicklung und Konstruktion (BA)
- Innovative Energiesysteme (MA)
- Mechanische Systeme / Berechnung und Simulation (MA)
- Produktionstechnik und –management (BA und MA)
- Fahrzeugbau (BA)
- Flugzeugbau (BA)
- Lightweight Aeronautical and Vehicle Structures (MA)
- Elektrotechnik (BA)
- Technische Informatik (BA)
- Angewandte Informatik (BA)
- Informatik/Verteilte Systeme (MA)
- Mikroelektronische Systeme (MA)
- Information Engineering (BA und MA)
- European Computer Sciences (BA und MA)



Praxisorientierung und Anwendungsbezug in Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung

- Professoren mit Doppelqualifizierung: wissenschaftlich und praxiserfahren
- Vermittlung von Fachwissen, Methodenkompetenz und Soft Skills
- Hoher Laboranteil in allen Studiengängen
- Integrierte Praxissemester und Projektphasen
- Abschlussarbeiten zu praxisrelevanten Themen in Kooperation mit Unternehmen und Institutionen



Bachelor/ Masterstudiengänge an der HAW

- Bis zum WS 06/07 Umstellung auf gestufte Abschlüsse in allen Studiengängen erfolgt
- Akkreditierung aller Studiengänge bei ihrer Einführung, spätestens bis 2008
- Modularisierung und ECTS, um internationale Vergleichbarkeit sicher zu stellen
- Große Anteile der Veranstaltungen in Englisch, insbesondere in Masterstudiengängen
- Exporterfolg: Akkreditierung der Studiengänge Elektrotechnik und Maschinenbau der HAW Hamburg in Shanghai an der Partnerhochschule USST

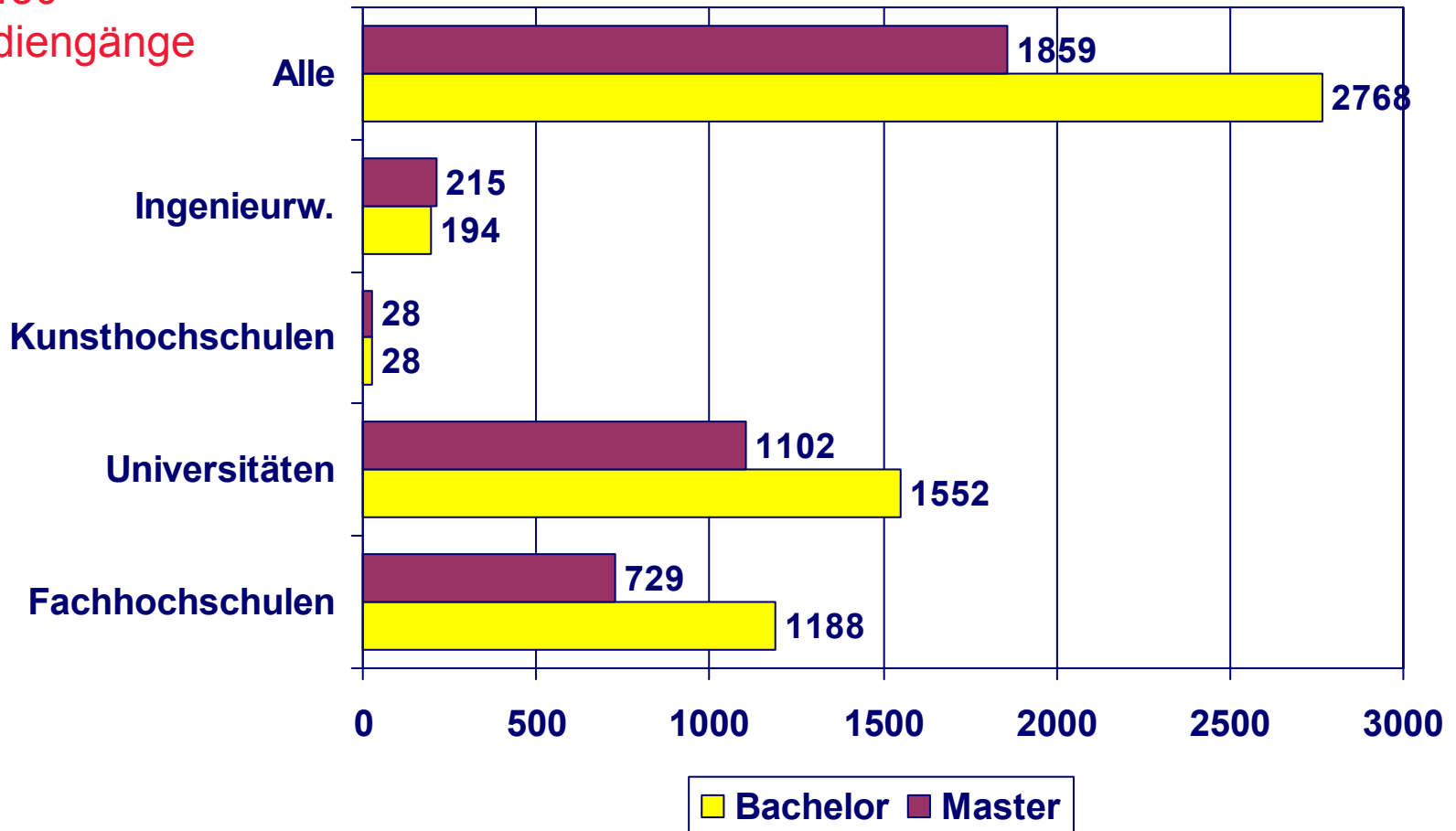




Anzahl auf Bachelor umgestellter Studienprogramme, HRK – SS 06

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

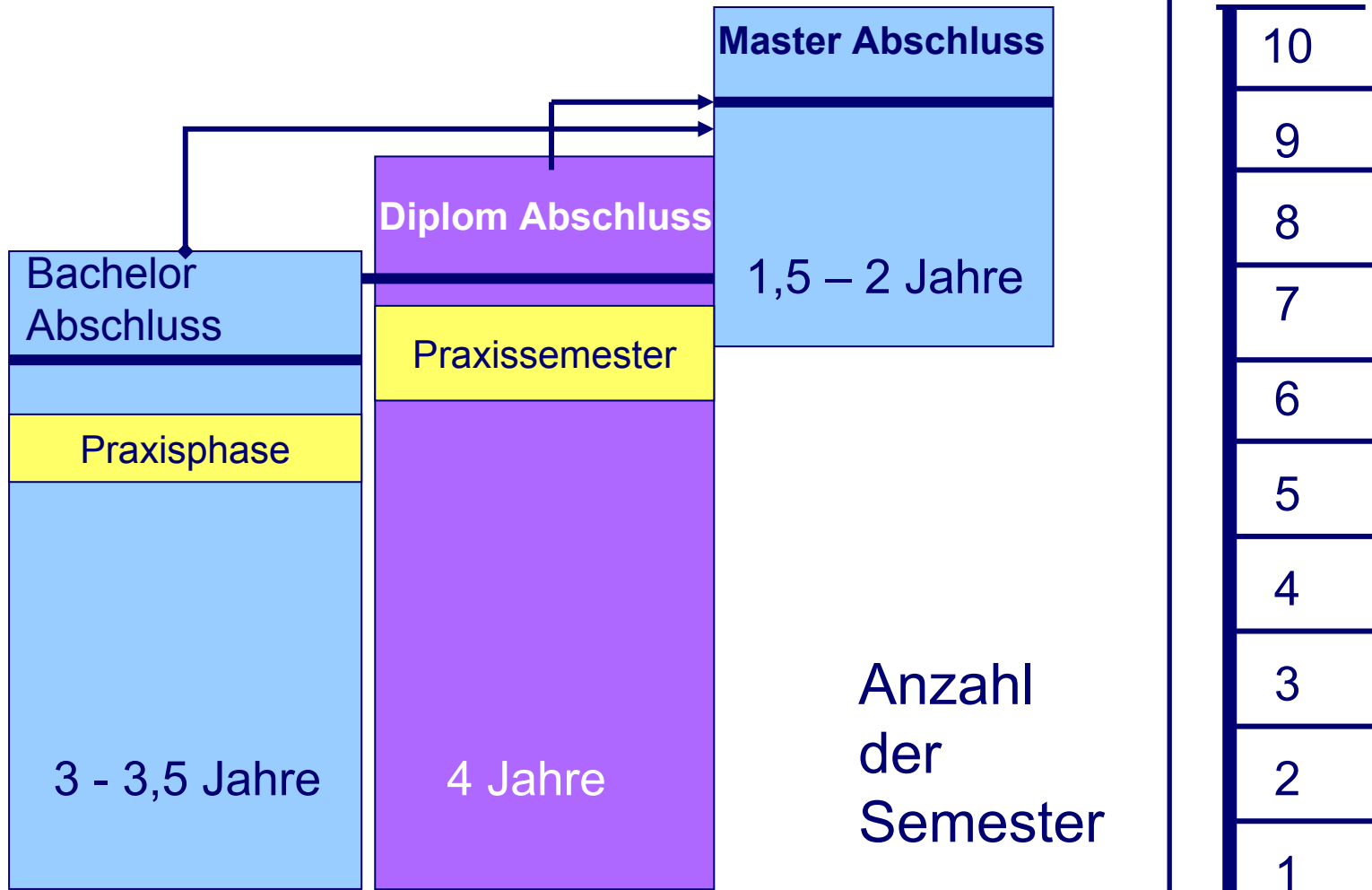
11.450
Studiengänge





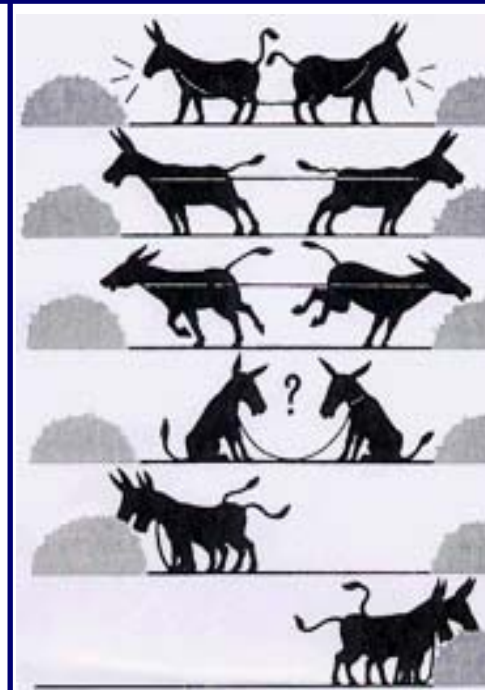
Die Struktur von Bachelor-Master-Studiengängen an der HAW Hamburg

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences



Was hat sich geändert?

- Strafferes Studium durch höhere Pflichtanteile
- Kürzere Studienzeiten führen zu einem frühen Abschluss, der – gemessen am Diplom – einen gleichwertigen Berufsstart ermöglicht.
- Curricula wurden entrümpelt und spezifisch ausgerichtet
- Methoden- und Sozialkompetenz gewinnen an Bedeutung



Regelstudienzeiten neuer Studiengänge

- Der überwiegende Anteil der neuen Bachelor Studiengänge in den Ingenieurwissenschaften an der HAW Hamburg hat eine Dauer von 7 Semestern.
- Masterstudiengänge können 3 oder 4 Semester dauern.
- Übergangsquoten können von der Hochschule im Rahmen der vorhandenen Ressourcen weitgehend selbst bestimmt werden.

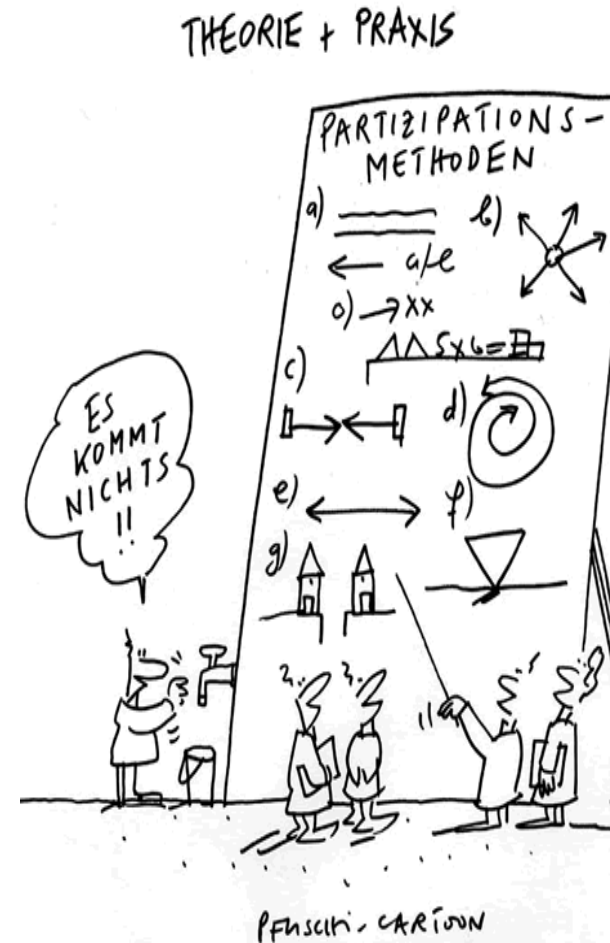


Studienzeiten in
Europa
sind nicht
einheitlich!



Wo bleiben die Praxisanteile?

- Fast alle Bachelor Studiengänge an der HAW Hamburg haben ein Praxissemester.
- Ausnahme sind die Studiengänge der Informatik, hier gewährleisten spezifische Projekte die Verankerung mit der Praxis.
- Praxiserfahrungen ermöglichen erste Kontakte zu knüpfen, Themen für die Bachelor Arbeit zu finden und den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern.
- Die Gewährleistung des Praxisanteils bei verkürzter Studiengangsdauer erfordert Kreativität!



Masterstudiengänge

Es gibt konsekutive, nicht konsekutive und weiterbildende Masterstudiengänge

- Unterscheidung ist eine rein deutsche Variante
- Konsekutive Angebote bauen inhaltlich auf einem grundständigen Studienangebot durch Vertiefung auf
- Nicht konsekutive und weiterbildende Masterangebote erweitern grundständige Studienangebote, unterschiedliche Zugänge sind möglich
- Masterstudiengänge erhalten Profile: stärker anwendungsorientiert oder stärker forschungsorientiert
- weiterbildende Studiengänge an der HAW Hamburg bauen auf einen entsprechenden E-learning Anteil auf.



Studiengänge sind modularisiert

- Module sind größere Lerneinheiten, die in einem thematischen und methodischen Zusammenhang stehen
- Module werden definiert über die zu erwerbenden Kompetenzen, das bedeutet für alle ein Umdenken!
- Module erhalten Credit Points (im Rahmen des ECTS) und schließen mit Prüfungen ab.
- Credit Points beziehen sich auf die workload der Studierenden. Die Festlegung ist nicht immer einfach.
- Im Regelfall werden pro Semester 30 Credit Points erreicht
- 1 CP entspricht der Workload von 25 bis 30 Stunden, bei 30 Wochen sind dies 1.500 bis 1.800 Stunden im Jahr





Unterschiede zwischen Uni und Fachhochschulen?

- Formal gibt es keine.
- Gemäß Strukturvorgaben der KMK entspricht der Bachelor Abschluss dem Diplom an einer FH.
- Der Master Abschluss entspricht dem Diplom an einer Uni.
- Unabhängig davon, wo der Master Abschluss erworben wurde, kann darauf eine Promotion aufgesetzt werden.
- Studierende werden den Wechsel von einer Hochschule zur anderen suchen, dieser Wechsel ist dann leichter als heute (auch über Landesgrenzen hinweg).

FHs bleiben der Anwendungsorientierung und der Praxisnähe treu!

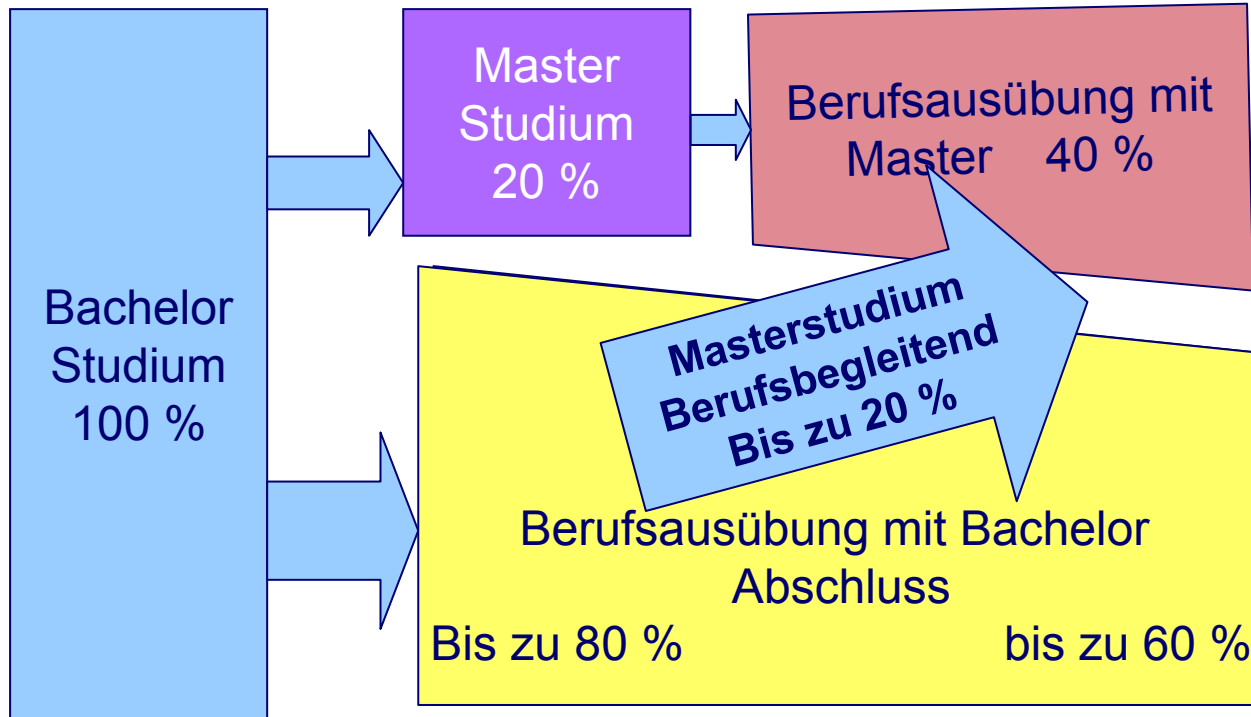
Spannend wird die Frage der gegenseitig Anerkennung!



Prognostiziertes Qualifizierungsverhalten

Absolventen Jahrgang

Nach 10 Jahren



**Abschlüsse
sind
standardisiert:**

Bachelor of Arts

Bachelor of
science

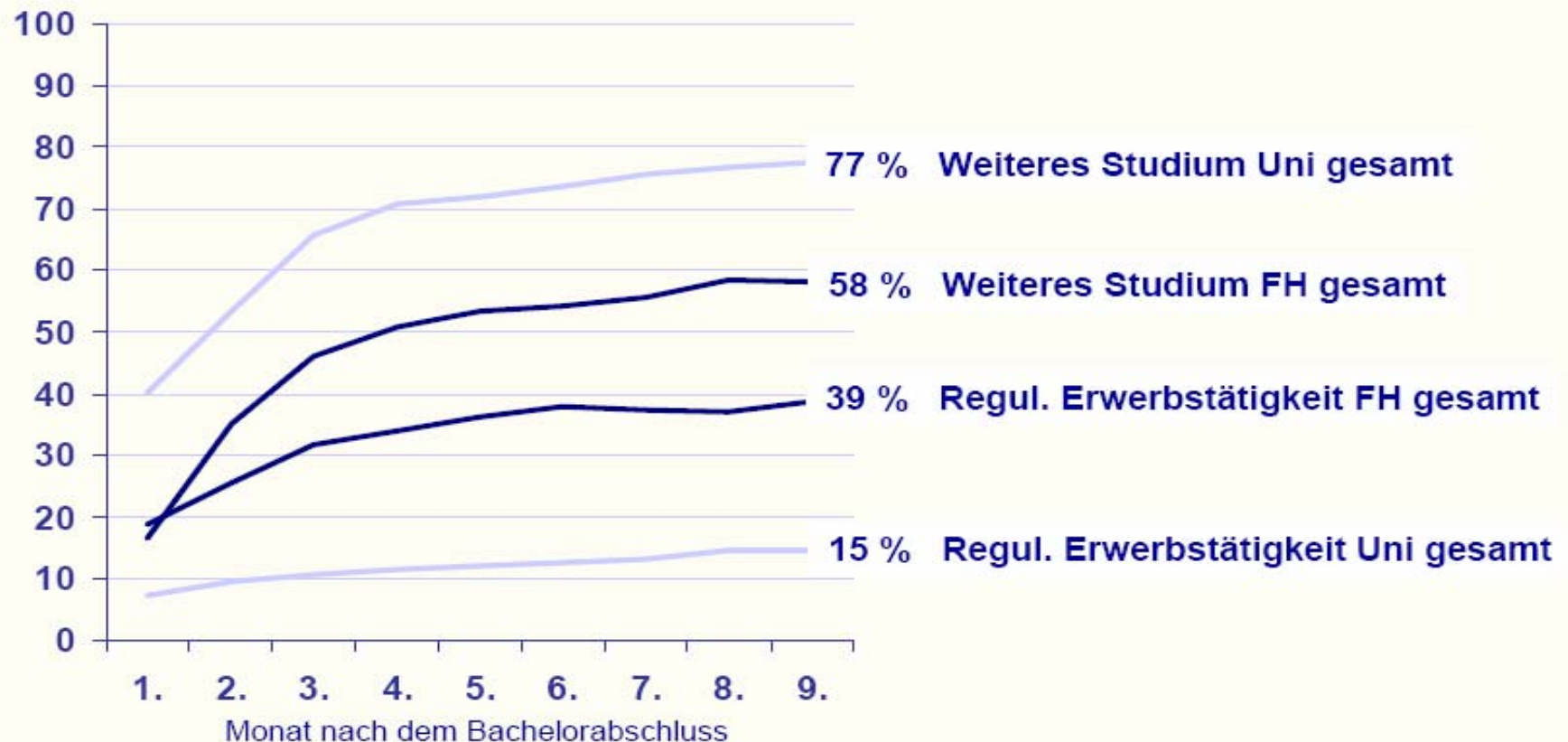
Bachelor of
Engineering

in Anlehnung an VDI:

Qualifizierungsverhalten von Ingenieuren



Abb. Absichten des Weiterstudiums von Bachelorabsolventen nach Hochschulart (in %, Mehrnennungen)





Bedeutung der Akkreditierung

- Basis der Qualitätssicherung ist die Akkreditierung.
- Alle Bachelor- und Masterstudiengänge müssen akkreditiert werden
- In der Bundesrepublik gibt es bislang nur einige wenige Akkreditierungsagenturen, die diese Aufgabe übernehmen
- Die meisten der neu eingerichteten BA/MA Studiengänge an der HAW Hamburg sind bereits akkreditiert oder im Verfahren.
- Erheblicher Aufwand ist nötig, um die erforderliche Dokumentation zu erstellen.
- Die Akkreditierung muss (ähnlich wie die Zertifizierung) regelmäßig wiederholt werden.



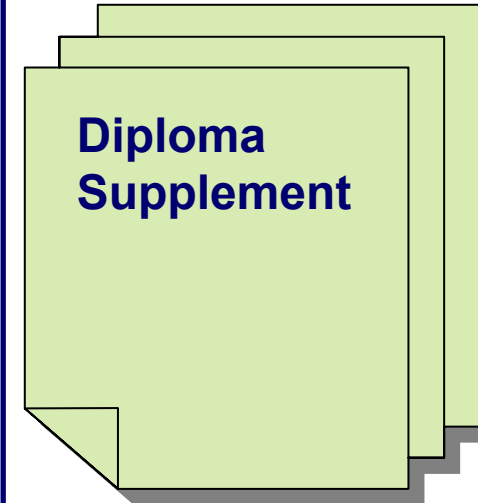
Bedeutung des Hochschulzugangs

- Hochschulen können sich die Bewerberinnen und Bewerber gezielt aussuchen
- Auch weiterhin wird die Note der allgemeinen Hochschulreife zentrale Bedeutung haben
- Spezifische Auswahlverfahren sollen auch über die Motivation der Bewerber Auskunft geben
- Eignungstest im Sinne von „self assessment“ werden an der HAW Hamburg mit Beginn des Sommersemesters 2006 eingeführt
- Bewerberinnen und Bewerber müssen sich frühzeitig über Studiengänge informieren.
- Voraussetzung für Auswahlverfahren sind klare Profile der Studiengänge und die Formulierung klarer Anforderungen.



Diploma Supplement

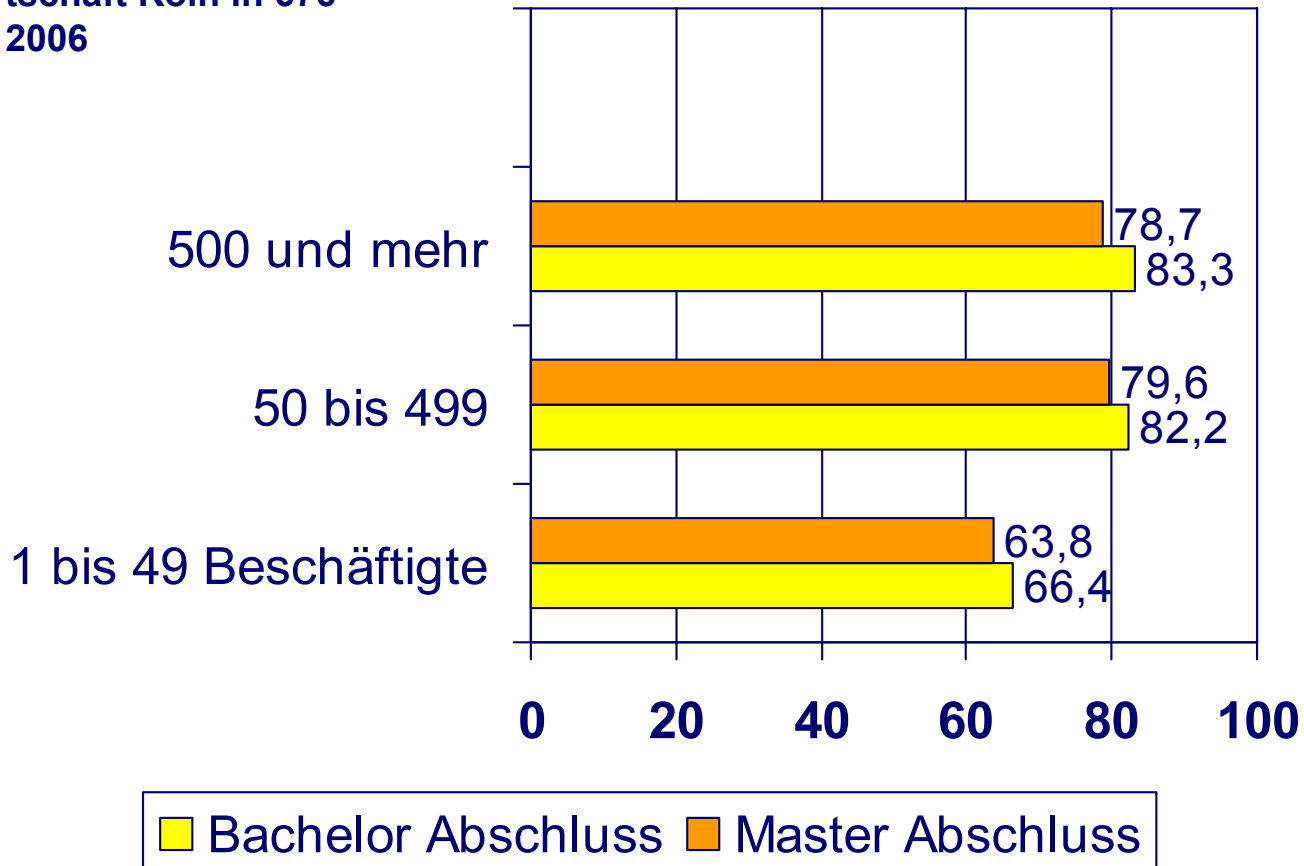
- Ist eine Ergänzung zum Abschlusszeugnis in englischer Sprache
- Soll qualifiziert über das Profil des Studiengangs und der Module Auskunft erteilen
- Erleichtert die Einstufung am Arbeitsplatz
- Erleichtert die Mobilität und die Anerkennung von Studienleistungen europaweit
- Ermöglicht einen umfassenden Einblick in die Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen
- Bedeutet zu Beginn einen zusätzlichen Aufwand





Chancen der neuen Studiengänge – Akzeptanz der neuen Studienabschlüsse

Quelle: Untersuchung des Instituts der
Deutschen Wirtschaft Köln in 676
Unternehmen, 2006



Spezial: Studiengebühren – ein Ausblick

- Studiengebühren für Langzeitstudierende gibt es jetzt schon: 500 € im Semester (Überschreiten der Regelstudienzeit + 4 Semester)
- Zum Sommer 2006 Gesetz, das die Einführung von Studiengebühren von 500 € pro Semester vorschreibt.
- Umsetzung an den Hochschulen in Hamburg zum SS 07
- Kreditangebote der KfW und der Banken sind bereits vorhanden.
- Hochschulen müssen sichtbar in die Qualität der Lehre investieren!



Chancen der neuen Studiengänge

- Strafferes Studium, nur studienbegleitende Prüfungen
- Schneller zum ersten Studienabschluss und damit schneller in den Beruf.
- Hohes Maß an Vernetzung mit der Praxis
- Lebenslanges Lernen durch Weiterbildungsmodule und Masterstudiengänge möglich
- Größere Mobilität, allerdings eher nach einem erfolgreichen Bachelor Abschluss



Chancen der neuen Studiengänge

- Gegenseitige Anerkennung von erbrachten Leistungen auf der Basis von ECTS
- Hohe didaktische Ansprüche verstärken Sozial- und Methodenkompetenz
- Internationalisierung durch englischsprachige Angebote und ausländische Hochschulpartner
- E-learning und blended learning verstärken die Fähigkeit zum eigenständigen Lernen





Wichtige Links:
www.hrk.de
www.kmk.org
www.stifterverband.de
www.bmbf.de
www.his.de
www.vdi.de
www.vdma.org
www.haw-hamburg.de

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

